

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Die Stationen: Vorbereitungen, Durchführung, Inhalte, mögliche Lösungen	5
Station 1: Mozarts Leben Lückentext	9
Station 2: Mozarts Reisen Würfelspiel	13
Station 3: Erste Komposition mit fünf Jahren Das Menuett – <i>mit Hör-Aufgabe</i>	19
Station 4: Das Menuett – ein höfischer Tanz Tanzfiguren – <i>mit Hör-Aufgabe</i>	21
Station 5: Viele Reisen, viele Sprachen „Bona nox“ – ein Kanon	24
Station 6: Mozarts Instrumente – Geige und Klavier Kreuzworträtsel – <i>mit Hör-Aufgabe</i>	27
Station 7: Die Zauberflöte – Königin der Nacht Musik beschreiben – <i>mit Hör-Aufgabe</i>	32
Station 8: Eine kleine Nachtmusik – ein Schlaflied? Zu Musik schreiben oder malen – <i>mit Hör-Aufgabe</i>	38
Station 9: Blasinstrumente aus Holz und Blech Suchworträtsel – <i>mit Hör-Aufgabe</i>	39
Station 10: Die Zauberflöte – Papageno Musik aufschreiben – <i>mit Hör-Aufgabe</i>	44
Station 11: Figaros Hochzeit – Ouvertüre Instrumente heraushören – <i>mit Hör-Aufgabe</i>	45
Station 12: Das Orchester Die Sitzordnung im Orchester	46
Mozart-Quiz	49
Laufzettel	55
Urkunde	57
Inhalt des Zusatzmaterials	58
Literaturangaben	59

Einleitung

Das Kennenlernen von Komponisten ist ein wichtiger Bestandteil der Lehr- und Bildungspläne in Deutschland. Wolfgang Amadeus Mozart eignet sich für Grundschüler besonders gut, weil er sich bereits als Kind einen Namen gemacht hat, indem er zusammen mit seiner Schwester als Wunderkind vor Fürsten, Königen und Kaisern aufgetreten ist. Die Kinder können sich aufgrund der Altersgleichheit gut in Mozart hineinversetzen. Zudem ist Mozarts Werk so vielfältig, dass zahlreiche Lehrplanaspekte dadurch abgedeckt werden können.

Die Kinder lernen Mozarts Leben kennen und die Orte, an denen er gelebt, gelernt und gearbeitet hat. Durch zahlreiche Hörbeispiele erhalten die Kinder einen Überblick über die verschiedensten Musikarten, die Mozart komponiert hat, angefangen beim einfachen Menuett über ein Streichquartett und „Eine kleine Nachtmusik“ bis hin zu den Opern. Auch anhand von Noten und Entstehungsgeschichten werden den Schülerinnen und Schülern Informationen über einzelne Werke und Formprinzipien vermittelt. Bei den Höraufgaben sollen sie bestimmte Gestaltungsmerkmale erkennen, untersuchen, wie Musik gemacht ist, sowie ihre persönlichen Empfindungen schriftlich oder durch Malen äußern.

Besonders wichtig zum Erfassen der Musik Mozarts ist natürlich das eigene Musizieren der Kinder. Sie singen oder spielen Mozarts Melodien auf dem Xylophon oder begleiten sie mit Rhythmusinstrumenten. Zudem erfinden Sie eigene Tanzfiguren zu Mozarts erstem Menuett.

Je nach Leistungsstand der Klasse kann die Lehrkraft auch einzelne Stationen auswählen. In diesem Fall muss das als Lernerfolgskontrolle vorgesehene Quiz modifiziert werden.

Der Stationslauf ist für Grundschüler der dritten und vierten Klasse angelegt, kann aber auch noch in der fünften Klasse eingesetzt werden, wo viele Lernplanaspekte erneut vorgesehen sind.

Viel Vergnügen auf der Entdeckungsreise durch Mozarts musikalisches Leben!

Barbara Wolf

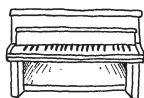
Die Stationen: Vorbereitung, Durchführung, Inhalte, mögliche Lösungen

Bei jeder Station ist ein Arbeitsauftrag zu erledigen. Jedes Kind kann frei wählen, in welcher Reihenfolge es die Arbeitsblätter bearbeiten möchte. Zur Orientierung gibt es einen Laufzettel. Sollen nicht alle Lernstationen bearbeitet werden, bietet sich der blanco Laufzettel an.

Bei einigen Stationen müssen mehrere Kinder dieselbe Aufgabe lösen, daher sollte die Lehrkraft darauf achten, dass diese Stationen immer entsprechend besetzt sind.

Die Stationen 11 und 12 bauen aufeinander auf und sollten auf jeden Fall im Zusammenhang behandelt werden.

Die **Lösungen** zu den Rätseln, Zuordnungs- und Ankreuzaufgaben finden sich jeweils im Anschluss an die Arbeitsblätter.



Station 1: Mozarts Leben

An dieser Station lernen die Kinder das Wesentliche aus Mozarts Leben kennen.

Die Bilder helfen, den Inhalt der Biografie noch einmal zu verdeutlichen, sodass die „Fakten“ leichter zu merken sind und die Kinder eine Vorstellung erhalten, wie die Menschen im 18. Jahrhundert ausgesehen haben.

Die Arbeit erfolgt ohne weitere Hilfsmittel.

Als Erfolgskontrolle füllen die Kinder einen Lückentext aus.



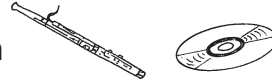
Station 2: Mozarts Reisen

Um nachvollziehen zu können, welche Entfernungen Familie Mozart mit Kutsche und Schiff zurückgelegt hat und mit welchen Strapazen diese Reisen verbunden waren, spielen die Kinder ein Würfelspiel. Die Reiseroute ist auf dem Spielplan abgebildet. Mithilfe der Ereignisfelder werden die Kinder in Mozarts Zeit versetzt. Hierbei lernen sie auch, Entfernungen innerhalb Europas einzuschätzen, und erhalten eine Vorstellung, wie das Leben eines Künstlers ausgesehen haben muss. Darüber hinaus lernen sie einige Länder Europas spielerisch kennen. (Die Karte entspricht nicht dem originalen Maßstab.) Eine Verknüpfung zum Sachkundeunterricht ist gegeben. Für diese Station werden mindestens zwei, maximal sechs Kinder gebraucht.

Zusätzlich werden verschiedenfarbige Spielfiguren nach Anzahl der Kinder (eine pro Kind) und ein Würfel benötigt.

Hinweis: Die beiden Spielfeld-Teile werden auf festes Papier oder Karton kopiert und dabei mindestens auf A3 vergrößert. Anschließend werden die Teile zusammengefügt und bunt angemalt.

Station 9: Blasinstrumente aus Holz und Blech



Wie auch in Station 6 erhalten die Kinder einen Überblick über die Instrumentenfamilien und die Art der Klangerzeugung. Es gibt zu jedem Instrument ein Klangbeispiel.

Die Illustrationen eignen sich zum Ausmalen. Zum Vertiefen der wichtigsten Begriffe suchen die Kinder die behandelten Wörter im Suchworträtsel.

Es empfiehlt sich aus Lautstärke-Gründen, den Kindern, die das Rohrblatt aus dem Trinkhalm basteln, einen separaten Raum zur Verfügung zu stellen.

Die gebastelten „Instrumente“ sollten bis zum Ende des Stationenlaufs aufbewahrt werden, damit die Klasse gemeinsam noch einmal das Blasen ausprobieren kann. Manche Kinder perfektionieren die Technik so, dass sie Melodien spielen können.

Station 10: Die Zauberflöte – Papageno



Die Kinder sollen beim Hören der Papageno-Arie das Frage-Antwort-Prinzip erkennen. Möglicherweise werden einige von ihnen hier „Echo“ als Antwort geben. Das ist nur hinsichtlich der Dynamik korrekt, denn die Melodieführung wiederholt sich nicht. Durch das Zeichnen der Melodieführung wird den Kindern das Frage-Antwort-Prinzip verdeutlicht.

Aufgabe 3 kann sowohl allein als auch in Partnerarbeit gelöst werden. Als Instrumente bieten sich Xylophone oder Glockenspiele an. Hier sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, einige eigene Ideen auszuprobieren.

Nach Möglichkeit sollten die Ergebnisse aufgeschrieben werden, entweder in (grafischer) Notation oder die Tonfolge mit Buchstabenbezeichnung.

Station 11: Figaros Hochzeit – Ouvertüre



und

Station 12: Das Orchester



Beide Stationen sind miteinander verknüpft, sodass sie in Folge bearbeitet werden sollten. An Station 11 soll anhand der Entstehungsgeschichte der Figaro-Ouvertüre etwas Hintergrundwissen vermittelt werden. Zudem bietet sich die Ouvertüre an, um einzelne Instrumentengruppen – wie Bläser oder Streicher – herauszuhören. Daher ist es sinnvoll, den Aufbau des Orchesters (Station 12) direkt anzuschließen.

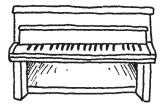
Mögliche Antworten zur Charakterisierung der Musik (Station 11, Aufgabe 1):

fröhlich, spannend, macht neugierig, dramatisch, streckenweise lieblich, tänzerisch, fanfarenartig.

Station 11, Aufgabe 2: Zu hören sind als einzelne Instrumente: *Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Hörner, Trompete, (Pauke).*

Als Instrumentengruppen: *Streicher, Blechbläser, Holzbläser, Pauke.*

Hinweis: Es empfiehlt sich, den Orchesterplan (S. 48) auf A3 zu vergrößern.



Station 1: Mozarts Leben (1)

Am 27. Januar 1756 wird Wolfgang Amadeus Mozart in Salzburg geboren.

Seine Eltern heißen Anna Maria Walburga und Leopold Mozart.

Wolfgang hat eine Schwester, die fünf Jahre älter ist als er. Sie heißt Maria Anna, wird aber immer nur „Nannerl“ gerufen. Den kleinen Bruder Wolfgang nennt die Schwester „Wolferl“.

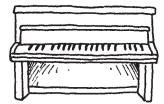


Schon als Vierjähriger bekommt Wolfgang von seinem Vater Klavierunterricht, später lernt er auch Geige. Nannerl kann gut singen und spielt ebenfalls Klavier.

Sehr bald erkennt Leopold Mozart, dass seine Kinder musikalisch sehr begabt sind. Wolfgang komponiert schon mit fünf Jahren sein erstes eigenes Musikstück.

Als Wolfgang sechs Jahre alt ist, macht Leopold Mozart mit seinen beiden musikalischen Kindern eine Konzertreise nach München und Wien. In Wien darf Wolfgang vor der Kaiserin Maria Theresia spielen und erhält großen Beifall.





Station 1: Mozarts Leben (2)

Weil die Reise so erfolgreich war, plant Leopold Mozart weitere Reisen durch ganz Europa: nach Deutschland, Italien und Frankreich. In vielen Fürstenhäusern machen sie Station und die Kinder musizieren dort.

Die erste Reise mit der Kutsche dauert länger als drei Jahre. Während der langen Fahrten bringt Leopold Mozart seinen Kindern die wichtigsten Schulkenntnisse bei – in einer richtigen Schule ist Wolfgang niemals gewesen!

Mit 21 Jahren reist Wolfgang mit der Mutter nach Paris, weil der Vater in Salzburg keinen Urlaub mehr bekommt. Wolfgang hofft, dort eine Anstellung zu finden. Leider gelingt es ihm nicht, und zu allem Unglück wird die Mutter schwer krank und stirbt.

Wolfgang kehrt nach Salzburg zurück, wo er am Hof als Musiker arbeitet, zieht aber 1781 nach Wien um und kann dort schon bald Geld verdienen.

In Wien trifft er Constanze Weber, die er 1782 heiratet. Die beiden bekommen sechs Kinder, von denen aber nur zwei die ersten Jahre überleben.



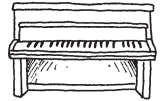
Kurze Zeit später geht es Mozart schlechter: Seinen Geldgebern in Wien gefallen seine Opern nicht mehr, und er hat immer wieder Geldsorgen.

Mozart wird sehr krank, aber er komponiert dennoch weiter. In diesen Jahren entstehen ein Klavierkonzert, die Oper „Die Zauberflöte“ und eine Totenmesse, das „Requiem“, die er allerdings nicht mehr vollenden kann.

Mozart stirbt am 5. Dezember 1791 in Wien.

Aufgaben:

Lies den Text über Mozarts Leben. Bearbeite im Anschluss den Lückentext (Blatt 3).



Station 1: Mozarts Leben (3)



Wolfgang _____ Mozart wird am _____ in _____ geboren. Seine Eltern heißen _____ und _____ Mozart. Seine ältere Schwester heißt Maria Anna, wird aber immer nur „_____“ gerufen. Wolfgang wird liebevoll „_____“ genannt.

Wolfgang lernt sehr früh, _____ und _____ zu spielen. Nannerl singt sehr gut und spielt ebenfalls _____.

Wolfgang komponiert mit _____ Jahren sein erstes eigenes Musikstück.

Als Wolfgang sechs Jahre alt ist, macht Leopold Mozart mit seinen beiden musikalischen Kindern eine Konzertreise nach _____ und _____.

In _____ darf Wolfgang vor der _____ spielen und erhält großen Beifall.

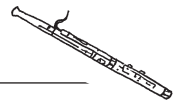
Mit dem Vater unternimmt Wolfgang weitere Reisen durch ganz Europa: zum Beispiel nach Deutschland, _____ und Frankreich. Die erste Reise mit der Kutsche dauert länger als _____ Jahre. Während der langen Fahrten bringt Leopold Mozart seinen Kindern die wichtigsten Schulkenntnisse bei. In einer richtigen Schule ist Wolfgang _____ gewesen!

Mit 21 Jahren reist Wolfgang mit der Mutter nach _____. Dort hofft er, eine Stelle zu bekommen. Leider findet er keine, und zu allem Unglück wird die Mutter schwer krank und stirbt. Wolfgang kehrt nach Salzburg zurück, wo er am Hof als Musiker arbeitet, zieht aber 1781 nach _____ um und kann schon bald Geld verdienen. Dort trifft er _____, die er 1782 heiratet. Sie bekommen _____

Kinder, von denen aber nur zwei die ersten Jahre überleben.

Kurze Zeit später geht es Mozart schlechter: Er hat Geldsorgen, weil seinen Geldgebern in Wien seine Opern nicht mehr gefallen. Außerdem wird er krank. In diesen Jahren entstehen ein Klavierkonzert, die Oper „_____“ und eine Totenmesse, das „Requiem“, die er allerdings nicht mehr vollenden kann. Mozart stirbt am 5. Dezember

_____ in Wien.



Station 9: Blasinstrumente aus Holz und Blech (3)

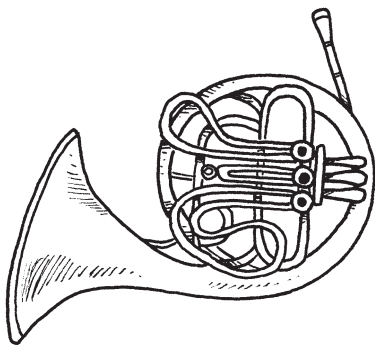
Blechblasinstrumente

Wie der Name sagt, werden Blechblasinstrumente aus Blech gebaut.

Die Tonerzeugung erfolgt bei den Blechbläsern mithilfe eines Mundstücks, das wie ein kleiner Trichter aussieht.

Wenn ihr die Lippen zusammenpresst und mit etwas Druck Luft hindurchblast, vibrieren die Lippen ein wenig, und ein Ton entsteht. Genauso bläst man in das Mundstück eines Blechblasinstruments hinein.

Ausprobieren könnt ihr das ganz einfach, indem ihr eine Faust macht und in die kleine Öffnung wie in eine Trompete hineinblast.



Das Horn

Auf dem Horn kann man sowohl sehr hohe als auch sehr tiefe Töne spielen.

Das Horn hat einen runden, weichen Klang.



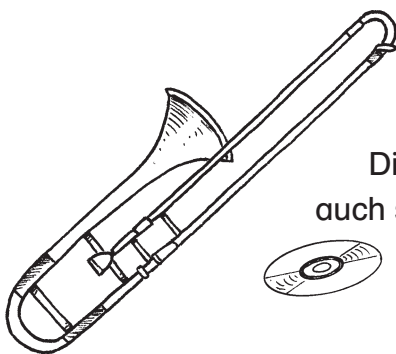
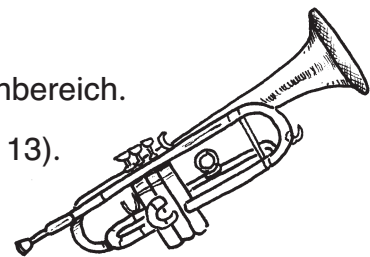
Hört euch das **Klangbeispiel „Horn“** an (Track 12).

Die Trompete

Die Trompete hat einen hellen Klang und spielt im höheren Tonbereich.



Hört euch das **Klangbeispiel „Trompete“** an (Track 13).

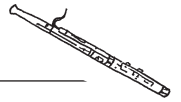


Die Posaune

Die Posaune hat einen tiefen Klang. Sie kann sowohl warme als auch scharfe Klänge hervorbringen.



Hört euch das **Klangbeispiel „Posaune“** an (Track 14).



Station 9: Blasinstrumente aus Holz und Blech (4)

Suchwörtertsel

Aufgabe:

Finde diese Wörter: Klarinette – Oboe – Querflöte – Trompete – Fagott – Horn – Posaune – Rohrblatt – Blechblasinstrument – Holzblasinstrument



P	C	F	X	M	E	T	S	A	V	R	B	N	N
G	U	H	Ä	B	Z	S	U	P	R	O	L	S	T
W	A	D	H	Z	M	L	Q	X	O	B	E	H	R
Y	G	E	R	M	I	N	U	T	F	O	C	O	O
F	K	L	A	R	I	N	E	T	T	E	H	L	M
D	J	L	O	P	N	A	R	E	S	S	B	Z	P
V	E	R	T	U	S	D	F	K	L	O	L	B	E
A	L	P	B	O	F	R	L	U	J	E	A	L	T
M	Ö	H	R	Z	T	S	Ö	L	B	K	S	A	E
K	F	L	F	A	G	O	T	T	N	N	I	S	S
C	H	B	T	L	E	R	E	N	G	M	S	I	I
R	O	H	R	B	L	A	T	T	B	H	T	N	N
D	R	V	Y	N	F	D	B	R	S	U	R	S	O
A	N	F	B	K	M	T	I	E	L	L	U	T	A
T	O	P	E	G	H	P	T	K	C	O	M	R	N
U	L	M	C	H	F	B	D	Ä	T	W	E	U	N
M	L	O	P	O	S	A	U	N	E	L	N	M	R
R	O	H	K	O	D	X	Z	L	O	D	T	E	I
C	J	P	N	F	P	R	E	E	H	I	B	N	R
D	N	Z	U	O	H	N	M	E	V	H	T	T	I
L	P	G	V	E	J	M	P	S	E	Z	U	G	T



Station 11: Figaros Hochzeit – Ouvertüre

Nachdem Mozart von Salzburg nach Wien umzogen war, hatte er zunächst großen Erfolg: Der Komponist Joseph Haydn hält Mozart für einen der größten Komponisten seiner Zeit, der Kaiser und der Baron van Swieten fördern Mozart, wo immer es geht.

Als Mozart seine neue Oper „Die Hochzeit des Figaro“ in Wien aufführen will, sind aber plötzlich viele gegen ihn. Der Kaiser verbietet die Aufführung, weil ihm der Inhalt des Stückes nicht gefällt. Mozart ist verzweifelt, denn wenn dem Kaiser seine Werke nicht mehr gefallen, gibt es auch kein Geld. Mozart reist mit seiner Frau Constanze nach Prag, wo Figaros Hochzeit mit großem Erfolg gespielt wird. Das Publikum ist begeistert und an allen Ecken wird zu Mozarts Melodien getanzt oder gesungen.

Also wurde die Oper schließlich doch noch ein Erfolg. Heute kennt sie fast jeder und sie wird regelmäßig aufgeführt – auch in Wien.



Aufgabe 1:

Hört euch die „**Ouvertüre zu Figaros Hochzeit**“ (Track 6) an.

Wie würdet ihr den Charakter der Musik beschreiben? Schreibt Stichworte auf.



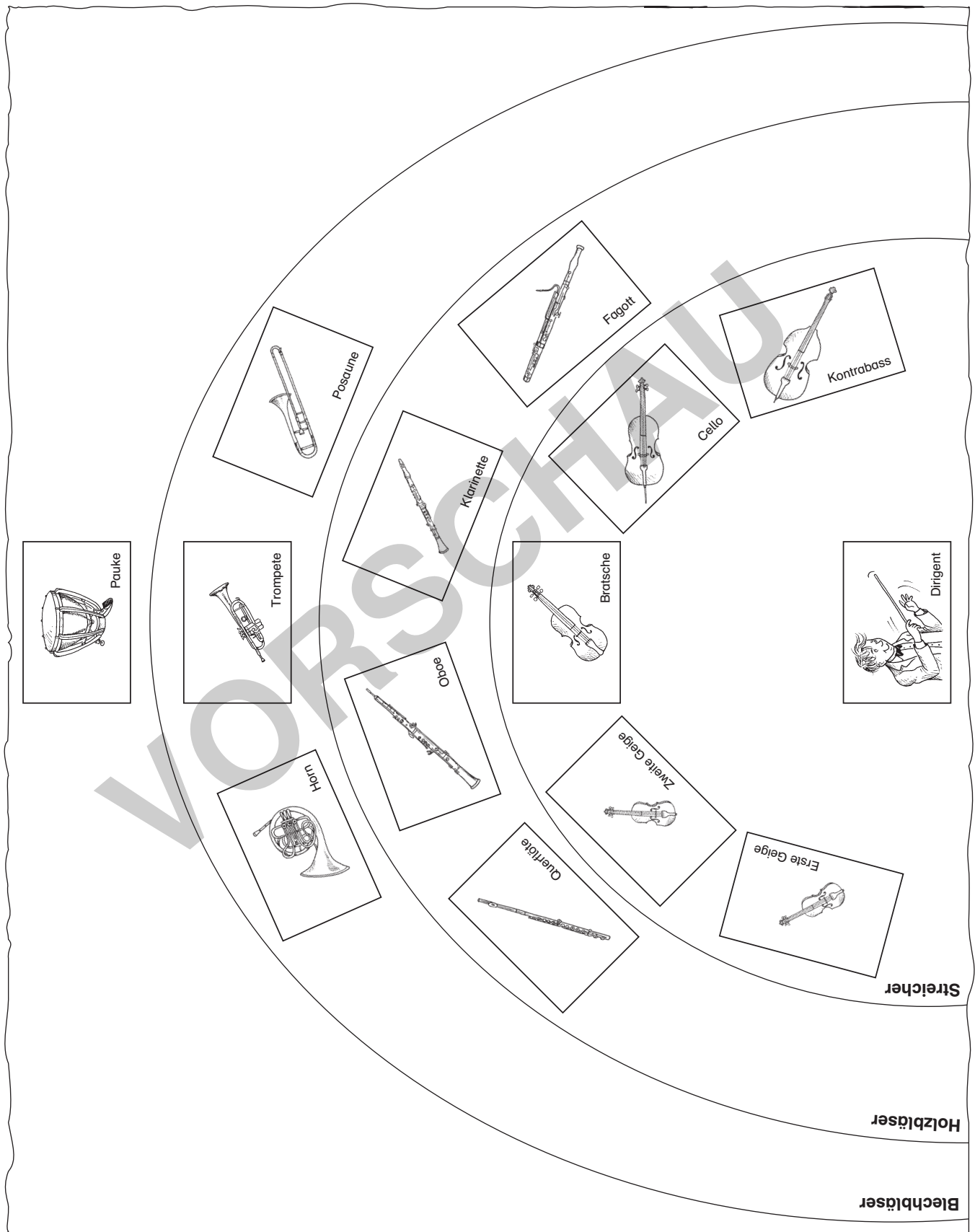
Aufgabe 2:

Welche Instrumente und Instrumentengruppen hört ihr heraus?



Station 12: Das Orchester (2)

Die Sitzordnung im Orchester





Mozart-Quiz (1)

1. In welcher Stadt wurde Wolfgang Amadeus Mozart geboren? Kreuze an.

- Wien
 München
 Salzburg
 Paris

2. Welche Instrumente spielte Mozart?

- Klavier
 Oboe
 Geige
 Orgel

3. Wie hieß Mozarts Frau?

- Margarete
 Anna Walburga
 Aloisia
 Constanze

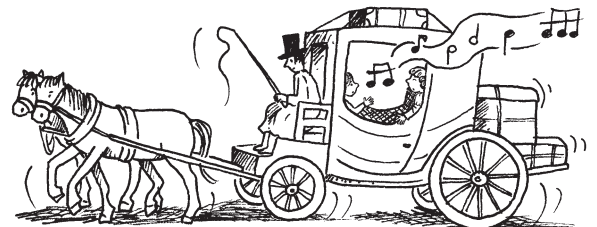
4. Wie alt wurde Mozart?

- 57 Jahre
 82 Jahre
 35 Jahre
 29 Jahre

5. Mit fünf Jahren komponierte Mozart sein erstes Musikstück. Wie heißt es?

- Rondo
 Menuett
 Sonate
 Romanze

6. Mozart unternahm viele Reisen. Nenne einige wichtige Stationen seines Lebens.



7. Wie viele Takte hat ein Melodiebaustein in einem Menuett?

- 10
 8
 4
 16